

GESCHICHTS- VEREIN ERFTSTADT e.V.

Gemeinsam
Vergangenheit
Erfahren



Unsere Nachbarn
Jahresprogramm 2024

Unsere Nachbarn

Das Programm des Geschichtsvereins widmet sich in diesem Jahr unseren Nachbarn. Im Fokus steht die gemeinsame Geschichte in familiärer (Familienforschung), kirchlicher (Dekanat Zülpich) und verwaltungstechnischer (Kreis Euskirchen) Hinsicht.

Zum anderen blicken wir auf die Industriegeschichte in unserer Umgebung, von der Tonwaren-Industrie (Frechen) über die Braunkohle (Kerpen) bis zum Chemiapark (Hürth). Für Einsteiger in die Erftstädter Geschichte bieten wir eine Sonderveranstaltung an, die einige spezielle Aspekte der Geschichte im Erftstädter Raum aufzeigt.



Der Vorstand:
W. Albrecht, Dr. F. Bartsch, Ph. Gatzen, A. Esser,
S. Rothkamp, S. Aufderheide, M. Lindenlaub, Th. Depka

Unsere Veranstaltungen führen wir auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der Volkshochschule Erftstadt durch. Dabei nutzen wir deren Räumlichkeiten sowie deren Anmeldesystem.

Telefon: 02235 409-272

Programm: www.vhs-erftstadt.de/programm.

Bitte beachten Sie, dass bei unseren Veranstaltungen Fotos gemacht werden, die für vereinsinterne Zwecke und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden. Die Teilnahme ist stets kostenlos.

Donnerstag, 7. März 2024, 18:00 Uhr
Cafeteria des APZ-Münch-Stift, Münchweg 4,
Erftstadt-Frauenthal

Mitgliederversammlung

19:30 Uhr

Cafeteria des APZ-Münch-Stift, Münchweg 4
Erftstadt-Frauenthal

Kurs-Nr.: L-1161

Ahnenforschung für Einsteiger

Vortrag: Udo Hoffmann

Familienforschung, Ahnenforschung, Genealogie - die Beschäftigung mit der eigenen Herkunft hat viele Bezeichnungen und umfasst viele Aspekte.

Identität, Verwurzelung und ein Gefühl für Tradition - Der Vortrag vermittelt Ihnen einen Einblick in die faszinierende Welt der „Ahnenforschung“ und gibt Antwort auf die Fragen: Wo finde ich Informationen über meine Vorfahren, was muss ich bei den Recherchen beachten, wie ordne und sichere ich meine Ergebnisse.

Udo Hoffmann ist Schatzmeister des Geschichts- und Heimatvereins der Gemeinde Weilerswist e.V.



Hochzeitsfoto der Eheleute Jakob und Therese Pusacker,
Weilerswist 1938, Foto: Udo Hoffmann

Donnerstag, 18. April 2024, 19:30 Uhr
Ort: Cafeteria des APZ-Münch-Stift,
Münchweg 4, Erfstadt-Frauenthal
Kurs-Nr.: L-1163

Landdekanat Zülpich

Vortrag: Margrit Adams-Scheuer
und Hans-Gerd Dick

Vom Hochmittelalter bis zum Jahr 1801 gehörten die Pfarreien Borr, Erp, Friesheim und Niederberg zum Landdekanat Zülpich. Es umfasste rund 100 Kirchengemeinden, deren Pfarrer auf regelmäßig stattfindenden Kapiteln zusammentraten, um gemeinsame Anliegen zu besprechen. Vorsteher dieser Vereinigung war der Dechant, dem weitreichende kirchenrechtliche Befugnisse in seinem Sprengel zustanden.



Fiktive Stadtansicht Zülpich von Nordwesten um 1680,
aus „Festschrift zur Rheinischen Jahrtausendfeier der Stadt
Zülpich am 6.9.1925“, Zülpich 1925

Margrit Adams-Scheuer und Hans-Gerd Dick präsentieren in ihrem Vortrag die Geschichte des Landdekanates und damit auch einen besonderen Aspekt in der Beziehung Zülpichs zu den Orten der heutigen Erfstadt.

Margrit Adams-Scheuer ist Vorsitzende des Geschichtsvereins Zülpich. Hans-Gerd Dick ist Kulturreferent der Stadt Zülpich.

Samstag, 27. April 2024, 14:00 Uhr

Treffpunkt: Geschichtswerkstatt in der Landesburg Zülpich, Mühlenberg 10, Zülpich. Parkmöglichkeiten befinden sich unmittelbar vor der Burg. Veranstalter: Geschichtsverein Erfstadt e.V. in Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein Zülpich. Maximal 25 Teilnehmer
Kurs-Nr.: L-1165

Exkursion in die Römerstadt Zülpich

Führung: Geschichtsverein Zülpich

Der Geschichtsverein Zülpich lädt zu einem kurzweiligen Nachmittag in unserer Nachbarstadt ein. Den Startpunkt bildet die vom Verein betriebene Geschichtswerkstatt mit ihrer Ausstellung zur Stadtgeschichte.

Der anschließende Rundgang durch den Ortskern wird nicht nur die Wahrzeichen Zülpichs, wie die Landesburg und die Stadttore in den Fokus nehmen, sondern auch einen Blick auf einige eher unbekanntere Sehenswürdigkeiten eröffnen.

Abhängig vom Wetter kann die Führung als Präsentation in den Räumen der Geschichtswerkstatt stattfinden. Im Anschluss bietet sich die Möglichkeit am Start-/Endpunkt einzukehren.



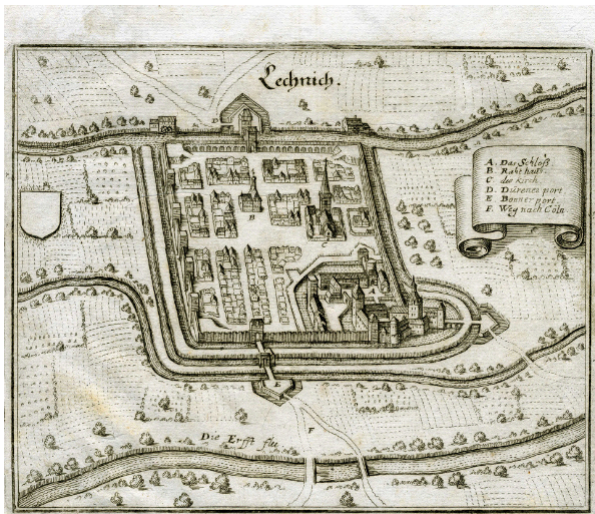
Kurkölnische Landesburg Zülpich © Raimond Spekking / CC BY-SA 4.0 (via Wikimedia Commons)

Donnerstag, 6. Juni 2024, 19:30 Uhr
Ort: Cafeteria des APZ-Münch-Stift,
Münchweg 4, Ertstadt-Frauenthal
Kurs-Nr.: L-1167

Die Geschichte Ertstadts - ein Überblick

Vortrag: Albert Esser, Dr. Frank Bartsch,
Thomas Depka

Die Veranstaltung wendet sich an alle Neubürger und Geschichtsinteressierte, die sich einen Überblick über die Geschichte Ertstadts verschaffen wollen.



Lechenich, Kupferstich M. Merian d. Ä. 1646 (Slg. Dr. Bartsch)

In drei Einzelbeiträgen spannen die Referenten einen Bogen „Von der Steinzeit bis zum Mittelalter“ über „Die Stadt Lechenich mit Burgen und Schlössern“ bis „Der Braunkohlenbergbau und die Stadtentwicklung“ durch die Geschichte Ertstadts.

Donnerstag, 5. September 2024, 19:30 Uhr
Ort: VHS Ertstadt, Bahnhofstraße 7
Kurs-Nr.: M-1150

Von der „Hauptstadt“ zum guten Nachbarn - Die Beziehung der Orte der heutigen Ertstadt zum Kreis Euskirchen seit 1816

Vortrag: Heike Pütz

Der von den französischen Besatzungsmächten 1798 gegründete Kanton Lechenich wurde 1816 unter den Preußen mit dem Kanton Zülpich zum Kreis Lechenich vereinigt. 1827 zog das Landratsamt nach Euskirchen, der Kreis wurde in Euskirchen umbenannt. Der Vortrag beleuchtet die Höhepunkte und Besonderheiten dieser Beziehungen in den 160 gemeinsamen Jahren von 1816 bis 1975.

Heike Pütz ist Leiterin des Kreisarchivs Euskirchen.



Kerzenschild der Kreisstadt Lechenich aus Kevelaer um 1818,
Foto: W. Albrecht

Samstag 28. September 2024, 15:00 Uhr
Ort: Frechen, Broichgasse 17,
Veranstalter: Geschichtsverein Erftstadt e.V. in
Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein
Frechen e.V.
Kurs-Nr.: M-1152

Töpferstadt Frechen, Brennöfen aus dem 17. Jahrhundert

Führung: Hubert Bühr

Im 16. Jahrhundert wurden die Töpferöfen aus dem Stadtbereich Köln ausgelagert. Hierdurch und durch die Verbreitung entsprechender Tonvorkommen in der Umgebung entwickelte sich Frechen zu einem Schwerpunkt der Tonwarenindustrie. Zeuge davon sind zwei Töpferöfen aus dem 17. und 19. Jahrhundert, die in der Frechener Broichgasse erhalten blieben. Sie werden vom Frechener Geschichtsverein e.V. betreut, der uns fachkundig durch die Anlage führt.

Hubert Bühr ist Stv. Vorsitzender, Pressesprecher und Leiter der AG Denkmalpflege des Frechener Geschichtsvereins.



Rheinisches Steinzeug des 16. und 17. Jahrhunderts aus Frechen, © Stiftung Keramion / Creative Commons

Donnerstag, 10. Oktober 2024, 19:30 Uhr
Ort: VHS Erftstadt, Bahnhofstraße 7
Kurs-Nr.: M-1154

Vom Klütteneimer zum Schaufelradbagger

Vortrag: Susanne Harke-Schmidt

Der Vortrag zeigt die Entwicklung des Rheinischen Reviers und stellt die besondere Bedeutung der Braunkohlenförderung für die Menschen und die Region dar.



Löffelbagger in der Grube Fürstenberg, im Hintergrund Bottenbroich, um 1925, Foto: Stadtarchiv Kerpen

Frau Harke-Schmidt weist dabei auf das Alleinstellungsmerkmal der Kolpingstadt Kerpen hin, die im Scheitelpunkt des Revieres sowohl Anteile am Süd-, am Zentral- und am Westrevier hat. Am Kerpenener Beispiel lässt sich die Entwicklung des Braunkohlentagebaus über 350 Jahre nachverfolgen, von der Ersterwähnung Ende des 17. Jahrhunderts bis zum Ausstieg im Jahr 2030.



Standarte der Brikettfabrik Türnich

Hier lagen die ersten von den Adelsfamilien wirtschaftlich betriebenen Gruben und der erste, aber auch der letzte, Tieftagebau: Frechen und Hambach. Mit Bottenbroich und Manheim liegen der früheste und der letzte Umsiedlungsort des Rheinischen Reviers im Stadtgebiet, über 9.000 Menschen in Kerpen waren und sind betroffen. Die Referentin thematisiert, dass die Stadt, die ganze Region und die Menschen vom Tagebau zwar wirtschaftlich enorm profitiert haben, dafür aber einen hohen Preis zahlen mussten.

Susanne Harke-Schmidt ist Leiterin des Stadtarchivs Kerpen und Vorsitzende der Heimatfreunde Stadt Kerpen e.V.



Tagebau Garzweiler am Aussichtspunkt Jackerath,
Foto: W. Albrecht

Donnerstag, 7. November 2024, 19:30 Uhr
VHS Erftstadt, Bahnhofstraße 7
Kurs-Nr.: M-1156

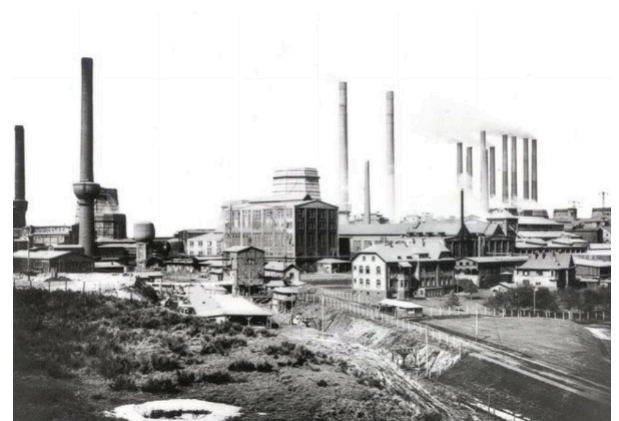
Der Weg zum Industriepark - Die Industrialisierung der Ville Vortrag: Michael Cöln

Der Knapsacker Hügel entwickelte sich Anfang des 20. Jahrhunderts innerhalb kürzester Zeit von einem landwirtschaftlichen Bereich in ein florierendes Industriegebiet.

Grund dafür war unter anderem die Entwicklung des Braunkohlenbergbaus in der Ville, der kostengünstige Energie, sowohl Prozesswärme als auch Strom, zur Verfügung stellen konnte. Dieser Standortvorteil zog weitere Unternehmen, insbesondere die Chemieindustrie an.

Der Vortrag behandelt die Entwicklung im Einzelnen sowie die Schwierigkeiten während der Umstellung von der Landwirtschaft zur Industrie.

Michael Cöln ist Leiter des Stadtarchivs Hürth.



ISK Knapsack Hoechst, ca. 1920,
Quelle: infraServ Knapsack - Archivbestand

Erftstadt zum Lesen



Zu guter Letzt: Unsere Veranstaltungen sind für die Teilnehmer in der Regel kostenfrei, für eine kleine Spende zur Finanzierung sind wir aber stets dankbar.